Beide Funktionaldeterminanten sind vom Grade $(d+1)(n-d)$ in λ und vom ersten in den Determinanten der a resp. α, die nach §. 1 proportional sind. Also unterscheiden sich beide nur noch um einen unwesentlichen Faktor, den man meistens der Bequemlichkeit wegen gleich 1 setzen darf.

Dieser einfache Satz ist namentlich einer der kräftigsten Hebel zur Erforschung geometrischer Wahrheiten mittelst algebraischer Behandlung, wie sich des Weiteren zur Genüge ergeben wird.

Capitel II.

Die Reye'sche Apolarität und die Normcurven.

Abschnitt I.

Die Normcurven (speziell der Ebene und des Raumes).

§. 12.

Der Normkegelschnitt der Ebene.

28. Wenn auch dieser Abschnitt mancherlei Bekanntes[20] enthalten wird, so fehlt, so viel ich weiss, doch eine systematische Zusammenstellung der Haupt-Sätze dieser Theorie, die bezweckt, die Bestimmung der Lage der Punkte (Geraden, Ebenen, überhaupt Lineargebilde) in der Ebene, im Raume (und höheren Mannigfaltigkeiten) von fest gedachten Curven (dem Normkegelschnitt der Ebene, der cubischen Normcurve des Raumes, allgemein der rationalen Normcurve n^{ter} Ordnung im Raume von n Dimensionen) abhängig zu machen. Und zwar erweist es sich weiterhin im Laufe der Untersuchungen als höchst vortheilhaft, diese Normcurven nicht ganz beliebig zu wählen, sondern sie gewissen (Apolaritäts-) Bedingungen zu unterwerfen, ähnlich wie man die gewöhnlichen Coordinatensysteme den gerade vorliegenden Aufgaben gemäss möglichst bequem einrichtet. Es wird im Folgenden wesentlich auf eine geschickte Bezeichnungsweise ankommen.